

# Der Murrthal-Bote.

Kreisblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 1. Telefon Nr. 30. Dienstag, den 2. Januar 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehn Kilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König Karl-Jubiläumstiftung, betreffend die Bewerbung um Zuwendungen aus dieser Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König Karl-Jubiläumstiftung können auf den 25. Juli 1900 gemäß § 1, Ziff. 2, 3, 5 und 6 des Stiftungsstatuts Zuwendungen der nachbezeichneten Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur Unterhaltung bestehender oder Einführung neuer Hausindustriezweige in armen Gemeinden des Landes.
- 2) Reisestipendien an besonders begabte junge Leute des kaufmännischen und technischen Berufes zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der bestehenden Handelsbeziehungen an Zentralpunkten der Industrie oder in den für die heimische Produktion in Betracht kommenden Exportgebieten.
- 3) Unterhaltung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, insbesondere Beiträge zur Beschaffung von Arbeitskräften und Maschinen. Die Vergütung von Beiträgen zur Beschaffung von Arbeitskräften und Maschinen ist jedoch an die Voraussetzung geknüpft, daß mehrere Gewerbetreibende eines Ortes sich zur Beschaffung einer solchen Einrichtung vereinigen.
- 4) Verleihung der Medaille der König Karl-Jubiläumstiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäft bezw. Betrieb langjährige, treue und erprobte Dienste geleistet haben.

Gesuche um Beiträge für Hausindustrien, um Reisestipendien und um Beiträge für Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes sind **spätestens bis zum 1. Februar 1900** beim R. Ministerium des Innern schriftlich einzureichen.

Den Gesuchen um Beiträge zur Unterhaltung von Hausindustrien in armen Gemeinden des Landes (oben Ziff. 1) ist eine eingehende Darlegung der Verhältnisse der nachstehenden Gemeinde und ihrer Einwohner, sowie des Industriezweiges, zu dessen Förderung der Beitrag erbeten wird, den Gesuchen um Reisestipendien (oben Ziff. 2) eine Nachweisung des Lebenslaufes, der dormaligen Stellung und des Alters des Bewerbers unter Anschluß von Zeugnisbelegen, sowie eine Darlegung des Verwendungszweckes (Reiseplan u. s. w.), den Gesuchen um Beiträge zur Beschaffung gemeinsamer Arbeitskräfte und Maschinen (oben Ziff. 3) eine Nachweisung der erfolgten oder geplanten Vereinigung zu dem bezeichneten Zweck unter Anschluß der Pläne der Anlage beizugeben.

Die Gesuche um Verleihung der Medaille der König Karl-Jubiläumstiftung (oben Ziff. 4) sind mit den erforderlichen Zeugnisbelegen (Dienstzeugnis und gemeinde-rätliches Bescheinigungsgesuch) bei demjenigen Oberamt, in dessen Bezirk der Dienstort des Bewerbers gelegen ist, ebenfalls **spätestens bis zum 1. Februar 1900** schriftlich einzureichen. Hierbei wird bemerkt, daß die Zahl der jährlich zu verleihenden Medaillen eine beschränkte ist und daß demnach nur solche Arbeiter und Bedienstete Aussicht auf Berücksichtigung haben, welche in einem und demselben gewerblichen Betrieb mindestens vierzig, oder in einem und demselben landwirtschaftlichen Betrieb mindestens dreißig Jahre lang tätig gewesen sind.

Eine Verleihung der Medaille an Personen weiblichen Geschlechts oder an Personen, welche in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, findet nicht statt.

Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König Karl-Jubiläumstiftung: Staatsminister des Innern Pischel.

**Bekanntmachung, die König Karl-Jubiläumstiftung betreffend.**  
Die hievor abgedruckte Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König Karl-Jubiläumstiftung wird hiezu unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß **Gesuche um Verleihung der Medaille** (siehe oben Ziff. 4) mit den erforderlichen Zeugnisbelegen, Dienstzeugnis und gemeinde-rätliches Bescheinigungsgesuch **spätestens bis zum 1. Februar 1900** durch Vermittlung der Ortsbehörden einzureichen sind.

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß die beteiligten Bevölkerungsteile auch auf sonst geeignete Weise hiervon Kenntnis erlangen, sowie die Meldungen der Bewerber rechtzeitig und mit den erforderlichen Belegen versehen eingereicht werden.

Besondere Aufmerksamkeit wird auf die beiden letzten Absätze obiger Bekanntmachung, wonach die Zahl der jährlich zu verleihenden Medaillen eine beschränkte ist, und demnach nur solche Bewerber, welche, bei gewerblichen Betrieben mindestens 40, in landwirtschaftlichen mindestens 30 Jahre, in einem und demselben Betrieb tätig gewesen sind, Aussicht auf Berücksichtigung haben, und wonach die Medaille an Personen weiblichen Geschlechts nicht verliehen wird.

Backnang, den 30. Dezember 1899. R. Oberamt. Preuner.

### Bekanntmachung betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungskammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung §§ 25 ff. wird folgendes bekannt gemacht:  
I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungskammrolle haben sich in der Zeit vom

**15. Januar bis 1. Februar 1900**

bei der Ortsbehörde zu melden:

- 1) alle im Kalenderjahr 1880 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1900 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reich angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben).

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt.

- 2) alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar so lang bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausreisegründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, oder als überfällig zurückgestellt.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Bezug des Wohnortes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzugeben.

**Befreit von der Wiederholung der Anmeldung** sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ortsbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt sind.

II. Die Anmeldung ist bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen **dauernden Aufenthalt** hat.

Aus dauernden Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich **Haus- und Wirtschaftsbetriebe, Handlungsgesellschaften, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Dienstboten** und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungskammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem andern Ort ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Ort sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasien und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Ort haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Bezugsgebiets keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Orts anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Bezugsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnort hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Ort zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienväter den letzten Wohnort hatten.

III. Sind Militärpflichtige an dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsbetriebe, auf See befindliche Seeleute etc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Väter oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem andern Aushebungsbezirk oder Ausreisungsbezirk verlegen, haben dieses beizufügen der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft in dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens binnen dreier Tage zu melden.

V. Die Verläumdung der Meldepflicht entbindet nicht von der Meldepflicht; ebenso wenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Meldepflicht, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ortsbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Verichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Den 2. Januar 1900. R. Oberamt. Preuner.

**Abonnement für das I. & II. Quartal**

**Murrthalboten**

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“

zur Vermehrung jeder Unternehmung im Bezug sind bei den R. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

**Möbel & Spiegel**

in größter Auswahl stets auf Lager

**Möbelfabrik Backnang.**

Landwirtschaftliches:			
Land- und forstwirtschaftliche Aufnahmen	345	417	561
Prämierung von Rindvieh	129	209	
"    "    Schafen		117	
"    "    Zuchtpferden und Fohlen		349	
Staatliche Rindviehschau	129	209	
Lehrer, Ersatz der durch die Einberufung solcher entfallenden Kosten	681		
Lippoldsweiler, Ausbruch einer ansteckenden Krankheit	133	233	

## M.

Markt-Verbot	20	93	137
Maß- und Gewichtsoffitation, freiwillige			337
Maßregeln, bei ansteckenden Krankheiten	133	233	
Maul- und Klauenseuche:			
Ausbruch:	69	89	149
257	325	421	453
614	649		
173	725		
513	553		
698	713		

Einfuhrverbot für Vieh aus Tirol und Vorarlberg	173	725
Erlöschen:	113	121
133	233	285
301	401	
698	713	

Maßregeln zu deren Bekämpfung und Aufhebung solcher	117	149
161	169	177
217	225	281
297		
333	369	465
497	505	513
637	698	833
205		

Materialiensturz bei den Gemeindebezügen			
--	--	--	--

Militärwesen:			
Anmeldungen zur Schiffszeugenabteilung	37	805	
Anzeige von Todesfällen		17	
Einjährig-Freiwillige	5	17	357
Eintritt in die Unteroffizierschulen	73	425	
Einstellung Freiwilliger für Kanichou		341	
Einquartierung	501	585	661
Ersatzgeschäft p. 1900	1	13	
Frühjahrskontrollverammlung	217	233	
Herbstkontrollverammlung	713	737	
Marichgebühren		109	
Meldungen zum Dienst in China	497	501	
Musterung und Losziehung	121	149	189
Musterung der Obererfab-Kommission	385	429	
Pferdemusterung		497	
Reklamation und Klassifikation		121	
Rekruten, Einberufung ohne vorherige Sammlung beim Bezirkskommando	577		
Zurückstellungen von Mannschaften der Reserve	121		
Militärbriefkasten, Schutz derselben	385		

## N.

Naturaliensturz bei den Gemeindebezügen			
Neuwahl der öffentlichen Redner	205		
	205		

## O.

Oberamtsparaffie, Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen	197	201	
Rechnungsergebnisse p. 1899		822	
Oberamtssteuerumlage		697	
Ortsbehörde für Arbeiterversicherung, neue Geschäftsanweisung	141		
Ortskrankenkasse der Gerber:			
Auflage der Jahresrechnung p. 1899		153	
Generalversammlung		213	
Verwaltungsergebnisse p. 99		262	
Ortschulbehörde, Wahl		861	

## P.

Pferdemusterung			497
Prämierung von Rindvieh	129	209	
"    "    Schafen		117	
"    "    Zuchtpferden und Fohlen		349	
Privatbeschlagnahme, Patentierung		33	

Quittungskarten, Formulare			25
Umtausch	485	733	

## R.

Reben, Vorschriften betr. den Verkehr mit solchen			93
Reblauskrankheit, Vollziehung des Reichsgesetzes betr.			205
Rebschulen			277
Rechner, Neuwahl			205
Rechnungshilfspläne für Verm.-Aktuare			205
Reisekostenbeiträge zum Besuch der Weltausstellung in Paris			333

## S.

Schaffhausen			61
Schöffengericht, Sitzungen	909	913	
Schöffengewahl, Anlegung der Listen		593	
Ergebnis		769	
Schutz der Singvögel		194	
Schweineerkrankung, Vornahme von Schutzimpfungen etc.	41	193	321
Sparfasse württembergische, Zinsfuß		817	
Staatspfleglinge, Aufnahme in orthopädische Anstalten		209	
Statistik über Eheschließungen, Geburten u. Sterbefälle		93	
"    "    Feuerlöschwesen		693	
"    "    Molkereien		737	
"    "    Obstbau		689	
"    "    betr. Landwirtschaft	345	417	561
Steuerbücher, Anlegung der neuen	117	357	821
Steinbrüche, Erhebungen bezügl. solcher		435	
Steuerverhältnisse, Zusammenstellung derselben von sämtlichen Gemeinden		697	
Strassenperre		81	
Sulzbach, Feldvereinigung		773	

## T.

Tagelöhne, ortsübliche			913
Telephonleitung, Bekanntmachungen betr.		197	873
Tuberkulosemerkmale		589	

## U.

Umlage zur Bestreitung der auf polizeil. Anordg. getöteten Tiere			193
Unfallversicherung:			
Anmeldung versicherungspflichtiger Betriebe		685	689
Unfallversicherung landw.			9
Einfindung der Katasternachweisungen			129
Festsetzung der Beiträge p. 99			181
Feststellung des Umlagekatasters		157	889

## V.

Vereinshalter österr., Außerkurssetzung			921
Viehheidenbeiträge p. 1900			193
Viehzählung	709	712	925
Visitation der Maße und Gewichte			337
Vogelschutz			194
Volkszählung	709	712	818
			925

## W.

Waldfenerordnung, Bekanntmachung			169
Wandergewerbesteuer, Erlangung solcher			917
Wandergewerbesteuergezet	9	53	917
Warenverkehr nach dem sog. Gella- oder Hydraulikum			317
Weltausstellung, Reisekostenbeiträge zum Besuch			333
Winterschulen, landw.			657
Wärrt. Sparfasse, Zinsfuß			817

## X.

Zwangserziehung Minderjähriger			101
--------------------------------	--	--	-----







seiner gegenwärtigen Lage allen Anlaß, keine internationale Frage zu schaffen, bei der es ganz Europa gegen sich hätte.

Wie der Londoner Berichterstatter des Pariser Temps erfahren haben will, habe das Kriegsministerium geheimgehaltene Nachrichten empfangen, die die Lage des Krieges auf das 29. Dez. wie folgt resumieren: In Rußland befinden sich mindestens 500000 Amerikaner in offenem Aufzuge. In der Kar sein die Generale French und Saccare hart bedrängt von den Oranien; ihre Verbindungen seien durch die aufständischen Holländer des Raps abgeschnitten. Am Modder-River soll ein neuer blutiger Kampf Nord-Methuen gezwungen haben, südlich zurück zuweichen; auch er sei abgeschnitten. Auf der Route Durban-Baduyth sei Buller bis Pietermaritzburg zurück gedrängt. Die Lage in Südafrika sei verzweifelt. In Südafrika herrsche zudem eine drückende Hitze, 104 Grad Fahrenheit im Schatten.

Stettin, Neutreu. v. 31. Dez. Eine englische Patrouille stieß 8 Meilen nördlich von Dordrecht auf die Buren. Nach blühendem Kampfe erlitten die Buren Verwundungen und die englische Abteilung, welche bei ihren Unternehmungen des vorhergehenden Tages zurückgeblieben war.

Freder. 30. Dez. (Mittwoch). Einige 100 Buren aus südlichen Ufer des Zugerflusses sind infolge plötzlichen Steigens dieses Flusses abgeschnitten. Andere 100 Buren haben einen Hügel zur Rechten des Lagers von Gholley besetzt. Derselben, welche dem General Witte eingingen, melden, daß der Feind vor Ladysmith infolge der nachdrücklichen Angriffe und der Wegnahme einiger Geschütze sehr aufgeregt ist. Die Truppen, die in der Stadt ist eine enorme für diese Jahreszeit. Ein Geschütz der Buren, welches in ein Haus einschlug, in welchem Offiziere speisten, hat einen derselben getötet und mehrere verwundet.

Freder. Neutreu. v. 31. Dez. Die Buren halten noch immer den Jang-Wang-Berg südlich vom Zugerflusse besetzt. Derselben jesseln gehen auf eine Belagerungsbatterie.

Amsterdam, 31. Dez. Der „Nieuwe Rotterdam'sche Courant“ wurde von dem Vertreter des Oranje-Freistaates im Haag, Dr. Müller, erniedrigt, die Nachricht für unbestimmt zu erklären, daß die Freistaatsburen eine zweifelhafte Haltung annehmen oder den Transvaalburen direkt den Rücken kehren. Auch die Behauptung Lord Lochs, daß Steijn oder irgend ein anderer Freistaatsbürger sich mit dem Plane einer holländischen Oberherrschaft in Südafrika trage, sei unbegründet. Der Oranje-Freistaat habe nur einen Wunsch, die Unabhängigkeit der beiden südafrikanischen Republiken aufrecht zu erhalten.

## Verschiedenes.

\* Warum ist das Jahr 1900 kein Schaltjahr? Die Dauer des Jahres ist 365,242,24 Tage oder 365 Tage 5 St. 48 Min. 51 St., also etwas weniger als 365 1/4 Tage. Deshalb wird seit Julius Cäsar alle vier Jahre ein Tag eingeschaltet und zwar bei den mit vier ohne Rest teilbaren Jahren. Da aber die

Jahresdauer, wie sie Julius Cäsar angenommen hatte, nämlich 365 1/4 Tage, um 0,00776 Tage zu groß ist, so ergibt sich daraus in 100 Jahren ein Fehler von 0,776 Tagen, also nahezu 3 Tage in 400 Jahren. Der julianische Kalender hat also in 400 Jahren ungefähr 3 Tage zu viel. Deshalb wurde durch den Papst Gregor XIII. angeordnet, daß auf je 400 Jahre, 3 Schalttage ausfallen sollten, was durch die Bestimmung erreicht wird, daß das letzte Jahr eines jeden Jahrhunderts, welches nach dem julianischen Kalender ein Schaltjahr wäre, 365 Tage haben, dagegen die mit 400 teilbaren Jahrhunderte wieder Schaltjahre sein sollen. So sind also 1600 und 2000 Schaltjahre, aber 1800, 1900, 2100 u. nicht, wohl aber wieder 2400.

\* Von einer grauenhaften Hinrichtung wird der „Frl. Jg.“ aus Madrid, 22. Dezember, folgendes geschrieben: Diese Woche hat in Cervera, einer Ortschaft der Provinz Logrono am oberen Ebro, die Hinrichtung des Mörders Lucio Alvarez und seiner Mithilgenossen Catalina Munoz stattgefunden. Auf einem von Ochsen gezogenen Karren wurden die zum Tode Verurteilten, begleitet mit der bei solchen Veranlassungen hier üblichen schwarzen Kutte, auf den Richtplatz gebracht. Etwa tausend Personen umstanden geduldig das Schaffot, auf welchem am Fuße der zwei Fackeln, die das Hinrichtungswerkzeug, el garrote, das Würgerlein, trugen, Sitze angebracht waren. Lucio Alvarez hatte im Karren eine cynische Gleichgültigkeit bewahrt und sogar mit seiner Schicksalsgefährtin Witze ausgetauscht. Er wurde zuerst auf das Schaffot gehoben. Hier rief er der Volksmenge ein lautes Lebewohl zu und legte sich auf das Balken unter einem der Würgerlein. Dieses wurde heruntergeschraubt; als Lucio auf einem Nacken das kalte Eisen fühlte, machte das auf ihn einen furchtbaren Eindruck. Er sprang wie rasend auf und mit einer übermenschlichen Anstrengung griff er seine Hände und wollte entfliehen. Der Fester und seine vier Gefellen stürzten sich auf ihn und warfen ihn zu Boden, um ihn von neuem festzubinden. Ein schrecklicher Kampf zwischen den Festern und ihrem Opfer entspann sich. Lucio schlug wie besessen um sich, bis wie ein wildes Tier und sich furchtbare Verwundungen aus. Fünfmal gelang es ihm, seine Fesseln zu lösen. Schließlich nach etwa einer Stunde wurden die fünf Festerstücke seiner Herr. Sie banden ihn und zwängten seinen Hals in das Würgerlein. Eine Drehung der Schraube brach ihm das Genick. Die unglückliche Catalina hatte mit einem Tuch ihr Gesicht verhüllt, um die schauerhafte Szene nicht mit anzusehen. Sie bestieg ruhig und ergeben das Schaffot und ließ sich ohne Widerstand hinrichten.

## Litterarisches.

\* Zeitungskatalog. Als willkommenes und zuverlässiges Ratgeber für die Geschäftswelt und das gesamte literarische Publikum kommt jetzt wieder zum 33. Male in schöner äußerer Ausstattung der Zeitungskatalog der Firma G. A. S. heraus. Er enthält für 1900, um als unentbehrliches Hilfsmittel seinen Platz auf dem Schreibtisch des Geschäftsmannes zu finden. Außer seinen erschöpfenden Angaben über die Zeitungsverhältnisse des ganzen Erdkreises enthält er alles, was über Post- und Telegraphen- und Reichsbank-Verkehr u. i. w. zu wissen nötig ist. Ferner ist der Katalog durch seine Uebersichtlichkeit und handlichen Form auch als Reiseführer verwertbar und der Notizkalender trägt gewiß nicht wenig zur Erhöhung der Bequemlichkeit bei.

## Cinertl.

Novellette von Helene Lang-Anton. (Schluß).  
Joli stand vor ihr und wußte nicht, was thun. „Es klopfte: „Gerein.“ Die Wirtin trat ein. Ueberall sah Cinertl sie an. Solche Höflichkeit war sie nicht an ihr gewohnt.  
„Fräuleinchen, es ist ein Herr draußen, der Sie zu sprechen wünscht.“  
„Ich kenne keinen Herrn.“  
„O doch, er sagt, er sei aus Ihrer Heimat.“  
„Ehe noch Cinertl antworten konnte, trat der Angemeldete ein.  
„Doktor Melcher!“  
Cinertl streckte ihm beide Hände entgegen, er griff so fest zu, daß ihm die schönen Rosen aus der Hand fielen, die er für Cinertl gebracht hatte.  
„Fräulein Christine!“ er wagte nicht, sie „Cinertl“ zu nennen, sie war ja jetzt eine Künstlerin.  
„Wie kommen Sie hierher?“ fragte sie. „Was wollen Sie hier?“  
„Sie heute abend als Kautenbelen ansetzen!“  
„Auch das noch. Sie ergrühte.“  
„Ich spiele nicht, eine andere gastiert.“  
„Mehr sagte sie nicht und er verstand alles. Ohne darauf eingegangen, rief er schließlich:  
„Das trifft sich gut, dann kommen Sie mit zu meiner Großmama, die wird sich freuen.“  
Cinertl schweigend befragt. Wie hatte sie nur so ganz vergessen können, daß der langjährige Freund ihres Hauses hier eine Großmutter hatte, von welcher er stets mit so großer Liebe von ihr gesprochen hatte. Ihr Versprechen, die alte Frau zu besuchen, hatte sie auch nicht gehalten.  
Sie suchte Ausflüchte, aber Doktor Melcher ließ diese nicht gelten. Er bat so lange, bis sie einwilligte; auch Joli mußte mit.  
Da sah nun Cinertl wieder in einem mit Beglück-

keit eingerichteten warmen Zimmer beim gemütlichen Theestisch und die alte Frau im Schmuck sah sie gütig und freundlich an. Doktor Melcher erzählte von Vater und Mutter, wie sehr ihnen Cinertl dabei überall fehlte, und dabei sah er sie mit einem so warmen, herzlichen Blick an, daß sie erwiderte.  
Sie lachte und scherzte wie in alter Zeit, und war so glücklich, daß sie aus Kautenbelen gar nicht mehr dachte.  
Als nun die Großmutter nach diesem und jenem fragte, erzählte Cinertl alles, verständig auch nicht ihre Sehnsucht nach Hause und wie gerne sie Besucht leisten würde, auf fragliche Erlöse.  
Die alte Frau lächelte befriedigend und nickte dem Entschloß zu, der sich kaum mehr halten konnte.  
„O dann kommen Sie doch nach Hause, machen Sie sich und andere glücklich.“  
Cinertl lächelte verlegen.  
„Aber mein Kontrakt?“  
„Wird gelöst!“ jubelte Melcher, „lassen Sie das meine Sorge sein. Wie lange brauchen Sie zum Einpacken? Wann können Sie fertig sein?“  
„In wenigen Stunden, ich habe nicht so viel!“ lachte Cinertl.  
„Gut, dann reisen wir morgen nachmittag und sind abends bei Ihren Eltern.“  
„Wit?“ sie fluchte. „Das geht doch nicht.“  
„Ach ja, so.“ sagte er und wurde ebenfalls verlegen. Großmutter setzte sich in Postur, sie wußte sicher Rat. Die jungen Leute saßen sie erwartungsvoll an.  
„Ja, was thun?“ Das würde sich nicht schicken, das Fräulein hat recht. Aber wie wäre es, wenn sie doch mit Dir reiste — aber, als — Deine Braut!“  
„Großmama, eine herrliche Idee!“ rief Melcher und umarmte stürmisch die alte Frau, die lächelnd abschwante.  
Cinertl stand da, wie mit Blut übergoßen. Sie sagte nicht ja, nicht nein, aber sie widerstrebte auch nicht, als er sie an seiner Brust zog und küßte.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Weihnachtswerke. In der Zeit vom 15. bis 24. Dezember d. J. sind in Stuttgart 25 885 Geschenksendungen abgegeben und 12 621 solcher Sendungen empfangen, zusammen 38 506 das ist gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 2342 Sendungen. Von der Generaldirektion sind zur Bewältigung des stärkeren Verkehrs, Expressgut- und Postverkehrs außerordentliche Maßnahmen — Ausführung von Vorläufen zu den meist beladenen Schnell- und Personenzügen, Einstellung besonderer Wagen für den Express- und Güterverkehr in gewisse Züge, Einlegung von Post-, Express- und Güterzügen auf der Strecke Stuttgart—Ulm, Stuttgart—Aalen und Stuttgart—Tübingen — getroffen worden.

\* Stuttgart. Der Ausschuss des württembergischen Landes-Obbauvereins hat in einstimmigem Beschluß dem Reichsamt des Innern auf Anfrage geantwortet, daß ein Obkagall nicht im Interesse Württembergs gelegen sei. Dagegen bezeichnet er unter den jetzigen Verhältnissen billiger e Frachtkurse für frisches Obst in Deutschland als wünschenswert.

\* Konkurs-Eröffnungen. Johann Kübler, Speerehändler, Heilbronn. Josef Sander, Sonnenwirt, Döbeln.

## Gestorben:

In Stuttgart: Marie Jeller, geb. Riengle, 61 J., Privatier. Theres Schöndaler, Kaufmanns Wwe. — Mina Herz, geb. Neumann, Mediz. fulm.

## Siehe Jugendfreund Nr. 1.

## Neueste Nachrichten.

h Stuttgart, 1. Jan. Ein Märgel von der Zentralkommission der Berliner Krankenkassen veröffentlichte Zusammenstellung gibt folgende Statistik von Sterbefällen an Schwindsucht; dieser Krankheit erlagen von 15 000 Krankheitsfällen 52,6 pCt. und zwar bei der Ortskrankenkasse der Maurer 35 pCt., bei der der Zimmerer 41 pCt., bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse 43 pCt., bei der der Gastwirte 45 pCt., der Sattler 47 pCt., der Goldschmiede 50 pCt., der Goldarbeiter 50 pCt., der Handlungsgehilfen 50 pCt., der Drechsler 54 pCt., der Poliermeister 60 pCt., der Buchbinder 64 pCt., der Tapezierer 65 pCt., der Bergarbeiter 85 pCt.

o Oerndorf, 1. Januar. In der vergangenen Nacht ist hier der Redar über seine Ufer getreten und hat das Thal zwischen hier und Altdorf total überschwemmt. Der Fluß führte sehr viel Treibholz mit sich. Bedeutender Schaden ist durch die Ueberschwemmung nicht entstanden.

Tübingen, 31. Dez. Nachmittags 1 Uhr 50 Min. wurde ein Erdbeben wahrgenommen von der Dauer von 1 Min. 14 St. Die in der Nähe der Schwefelquellen liegenden Häuser zeigten Risse; Menschen sind nicht verunglückt. Nachmittags gegen 4 Uhr wiederholte sich das Erdbeben in schwacher Form; auch in Reutlingen und in Altdorf wurden Erdstöße verspürt.  
New-York, 1. Januar. In einer Versammlung irischer Vereine wurden Resolutionen angenommen, welche Sympathien für die Buren ausdrücken und den Krieg verurteilen. Der Senator Mason und andere hervorragende Persönlichkeiten waren anwesend. In mehreren Städten des Westens fanden ähnliche Zusammenkünfte statt.

„Mein Cinertl, mein Glück!“ flücherte er ihr zu. Und sie barg ihr Köpfchen an seiner Brust, alles um sich her in Stille vernehmend.

\* Der Kaiser als Weihnachtsmann. Wie erst nachträglich bekannt wird, hat auch der Kaiser in diesem Jahre, meistens unerkannt, am Weihnachtsabend in den Straßen Potsdams die Rolle des Weihnachtsmannes übernommen und eigenhändig an gängig fremde Personen Geldgeschenke ausgeteilt. Der Monarch übte diese Sitte schon seit Jahren und machte sich meistens mittags auf den Weg vom Neuen Palais nach Potsdam hinein, wobei er Parolarbeiter von Sanssouci und andere arme Leute beschenkte. Dies war inzwischen so bekannt geworden, daß am Weihnachtsabend gewöhnlich viele Leute auf den Kaiser warteten, in der Hoffnung, von ihm beschenkt zu werden. Der Monarch hat deshalb diesmal die Dunkelheit abgewartet, um erst dann, von einem Adjutanten begleitet, auszugehen und Geldgeschenke zu verteilen. Diesmal wurden von ihm namentlich Kinder, die ihm zufällig in den Weg kamen, mit neuen blanken Zweimarkstücken bedacht. Ein Droschkentührer erhielt 10 M., einem alten Mitternachts, das gebildet, die Hände auf dem Rücken haltend, durch die Balkenstraße ging, stellte der Kaiser 5 M. hinterläßt in die Hand, ohne daß er von der Frau erkannt wurde. Auch am 1. Weihnachtstage vormittags beschenkte der Kaiser im Park von Sanssouci zahlreiche Parolarbeiter und andere Personen mit neuen Fünfmarkstücken. Auch die Wachposten am Neuen Palais wurden mit Geldgeschenken bedacht. Die Kaiserin mit dem Kronprinzen und den drei ältesten Prinzen teilten ebenfalls Geldgeschenke aus. Die hohe Frau nahm sich auch besonders der Familie eines Hofwärters vom Neuen Palais an. Dem Manne war kurz vor dem Feste die Ehefrau im Wochenbett gestorben. Die Kaiserin sorgte dafür, daß er den zahlreichen Kindern an nichts fehlte. Sie schickte einen gepuderten Weihnachtsbaum und allerlei Geschenke in das Trauerhaus.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 2.

Telefon Nr. 30.

Mittwoch, den 3. Januar 1900.

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altersvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

## Ämliche Bekanntmachungen.

### An die Ortsbehörden.

Da lt. Erlaßes der R. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige die belästigt einkommenden Gesuche um Erteilung des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zum größten Teil mit Erklärungen (B.-D. § 89, 4b) des Vaters bzw. Vormunds des Wehrgew. Militärpflichtigen belegt sind, welche der bestehenden Vorschrift nicht entsprechen, so werden die Ortsbehörden unter Hinweis auf den Minist.-Erlaß v. 13. Sept. 1899 (Min.-Amtsbl. S. 288) und die Bekanntmachung der obengenannten R. Prüfungskommission v. 17. Nov. 1899 (Beilage zu Nr. 291 des Staatsanzeigers v. 13. Dez. 1899 S. 2163) darauf aufmerksam gemacht, daß die Einwilligungserklärung entsprechend der im Regierungsblatt von 1899 S. 347 publizierten, jetzt maßgebenden Fassung des § 89 Ziff. 4b der Wehrrordnung auszufertigen und vorchriftsmäßig zu beglaubigen ist.  
Ein Formular zu einer Einwilligungserklärung ist in der oben erwähnten Bekanntmachung enthalten.  
Badnang, den 2. Januar 1900.

R. Oberamt. Preuner.

## Reisig- & Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Januar, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Giesberg Mt. Neuwies, Buchenrain, Eberwäld, unt. Zollhof, Giesberg, Schürhaustrunnen, Schürhaustrunnen und Bäckelhof:  
Ca. 1610 Fichten-, 2000 Fichten-(Gehänge), 1250 hartgemischtes und 80 Größel-Reis in 82 Bolen; ferner aus Mt. Reute: 17 Bole Fichtenstumpen im Wesentlichen mit ca. 38 Km. verkauft.

Zusammenkunft im Löwen in Oppenweiler.

## Einen Pfandschein

über 3000 M. sucht gegen bar umzusetzen

Ratschreiber Leins  
Badnang.

Im Wege der Zwangsversteigerung kommt

Donnerstag den 4. ds. Mts., vormittags 10 Uhr im Pfandloft gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Ladentisch mit Waage und Gewicht,  
1 leeres Faß, ca. 150 Liter haltend.

Gerichtsvollzieher M a a.

Ia. Calcium-Carbid zum Preise von M. 37.— p. 100 kg. brutto für netto ab Mannheim kisterei gegen Nachnahme.

„Gera“ Vandsberger & Cie. in Mannheim. (S.)

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Besserung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Alkalium, 90% reines Zucker.) In Schachteln à 1 M. in den Apotheken in Badnang und Murrhardt. S.

Größere Schuhfabrik

ist ständiger Kassakäufer von leichtem Vacheleder.

Offerten unter B. 64150b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Erbsitten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter Anna Marie Kurz von allen Seiten zugeflossen sind, für die schönen Blumenpenden und die zahlreichen Begleitungen zum Grabe, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Pfarrers Herrn Schwarz und den erhabenden Gesang sagen tiefgefühltesten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

## Stockfische

feinste Qualität, schön weiß, empfindlich von heute ab täglich

Julius Stolp, Seifensieder.

Ratten- & Mäusewürste „GLIRES“ D. R. M. S. 25288.

Massenvergiftungsmittel für Ratten und Mäuse.

Unschädlich für Menschen und Haustiere. à St. 1.00, 60, 30 Pf.

Alleiniger Robert Paul, Leipzig.

Allein zu haben in der Unteren Apotheke v. A. Conradt.

Geo Döhrer's Futterwürste für Schweine.

Vorteile: Große Futtererparnis, schneller Fettwerden und rasches Gewichtszunehmen. Per Schachtel 50 Pf. zu haben in der oberen & untern Apotheke.

Heintgen.

Eine schöne, hochstädtige

Kalbel

steht dem Verkauf aus

A. O's Wwe.

Zwei fette Böcke

sind zu verkaufen

Gartenstraße Nr. 5.

Eine schöne, freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör hat bis 1. April zu vermieten Hermann Jäger, Schreiner, Schindlerstraße 29.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern im ersten Stock hat bis 1. April zu vermieten G. Mayer & Bazar.

## Abonnement für das I. & II. Quartal

auf den Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug sind bei den R. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

## An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien, und sonstigen Wertpapieren, Einlösung von Coupons

durch

Badnang

Bahnpoststraße. A. Steiner, Verwalt.-Aktuar.

## Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Hiemit erlaube mir, einem tit. biesigen und auswärtigen Publikum, sowie einer verehrten Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorben. Manne betriebene

Mehl- & Spezerei-Geschäft

wieder eröffnet habe.

Indem ich für das meinem + Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich daselbe auch auf mich zu übertragen; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden mit nur reeller Ware zu bedienen und habe zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Karoline Kübler Wwe.

Neues für die Plättstube. Alle Hausfrauen und Blätterinnen, welche Zeit und Arbeit sparen wollen, verwenden mit Vorteil Mad's Pyramiden-Blattsstärke in Packten zu 10, 20 und 50 Pf.

## Beller'sche Spielwerke.

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stetsfort eines der besten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichsten erhöhe, die Unglücklichsten tröste und allen Gemeinwesen durch ihre Melodien Größe aus der Heimat leude. In Hotels, Restaurationen u. i. w. erlösen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Jugumittel, besonders die automatische Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien aus dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und geben ihm jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zu.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugelandt.

## Wechselformulare

mit Jahreshundertzahl — 10 werden angefertigt und sind zu beziehen durch die Buchdruckerei von Fr. Stroß.